

S. L. Cohen, *Canaanites, Chronologies, and Connections. The Relationship of Middle Bronze IIA Canaan to Middle Kingdom Egypt* (Winona Lake 2002, Eisenbrauns, Harvard Semitic Museum Publications. Studies in the Archaeology and History of the Levant, Bd. 3, VIII + 168 S., Ln. \$ 39,95). [Die Mittelbronzezeit IIA ist noch immer eine der am wenigsten erforschten Perioden in der Geschichte Palästinas; insbesondere chronologische Fragen sind stark umstritten. Die Vfn. wendet sich dieser Epoche zu, indem sie nach einführenden Darstellungen der Forschungsgeschichte und der Methodik die ägyptischen Textquellen aus der Zeit zwischen Mentuhotep II. (ca. 2033–1982 v. Chr.) und Sebeknofru (1789–1786 v. Chr.) hinsichtlich ihrer Relevanz für Palästina untersucht. Es zeigt sich, dass diese Region nicht zum ägyptischen Reich gehörte, dass aber vereinzelte Feldzüge in dieses Gebiet durchaus nachweisbar sind. In einem zweiten Schritt werden die archäologisch bekannten Ortslagen der Mittelbronzezeit IIA in Palästina zusammengestellt, die relevante Sekundärliteratur sowie Angaben zur Größe, zur zeitlichen Einordnung innerhalb der Mittelbronzezeit IIA (ausgehend von Grabungsergebnissen in Tel Aphek, wo sich durch Architektur und Keramik vier Phasen unterscheiden lassen) und zu ägyptischen Funden an diesen Orten zusammengestellt. Die Analyse des Materials an den insgesamt 133 Ortslagen zeigt, dass die meisten Ortslagen in der Küstenregion und dem westlich angrenzenden Hügelland lagen; lediglich 15 % der Orte waren befestigt. Erst noch nicht besonders entwickelte Siedlungen wurden in Tel Aphek und Tell Ifshar, vielleicht auch in Ashkelon und Gaza, gegründet. Erst in späteren Phasen wurden auch Ortslagen im Landesinneren besiedelt, wobei günstige landwirtschaftliche Rahmenbedingungen für die Wahl der Orte grundlegend waren. Die Mittelbronze IIA Zeit markiert so den Anfang einer neuerlichen Urbanisierung in Palästina. Kulturelle Kontakte mit Ägypten zeigen, dass der Beginn der Mittelbronzezeit IIA um 1925 v. Chr. anzusetzen ist. Die Periode mit ihren vier Unterphasen dürfte bis in das dritte Viertel

des 18. Jh.s v.Chr. angedauert haben. Die hinsichtlich ihrer Methodik gründliche Arbeit, die mit einem umfangreichen Literaturverzeichnis (das allerdings einige Lücken aufweist) und einem Sachregister ausgestattet ist, trägt viel zum Verständnis dieser bislang unklaren Periode bei.]

W. Z.